

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Wirtschafts-geblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Wirtschaftsstunden" vom Tage.  
Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: "Haus, Garten und Landwirtschaft"

Bezugspreis: 1,60 M. einjähr. Trägerschein 16,00 M. Nummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Joller (Inh. Karl Joller) Nagold, Marktstraße 14



Anzeigenpreise: 3 spaltige Tages-Zeile oberhalb Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Kellernummer 60 J., Sammel-Anzeigen 50 J. Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5113

Nr. 286

Gez.ündet 1827

Montag, den 7. Dezember 1931

Preisprophet Nr. 29

105. Jahrgang

### Die neue Notverordnung wird morgen veröffentlicht

Berlin, 6. Dez. Das Zustandekommen der neuen Notverordnung hat große Schwierigkeiten bereitet. Schon seit einer Woche hat sich das Bild eines großen Durcheinanders. Leber einzelne Punkte lagen dem Kabinett sechs und sieben Entwürfe vor; jedes Ministerium versuchte noch im letzten Augenblick seine Vorschläge durchzubringen.

Soviel bekannt, steht folgendes fest: Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 v. H.; Wiedereinführung der Kapitalertragssteuer mit gestaffelten Tarifen; Kürzung der Beamtengehälter (zwischen 5 und 12 v. H.); Senkung der Sonderpreise der Reichsbahn (eine Senkung der Posttarife wird voraussichtlich nicht erfolgen, da der Reichsfinanzminister die etwa 120 Millionen Ersparnisse, die sich aus der Gehaltsenkung für die Postbeamten ergeben, für die Reichskasse beansprucht); Senkung der Tarife für Gas und Elektrizität (nicht Wasser); Senkung der Neubausumkosten; Verschärfung der Bestimmungen über den Waffenbesitz und Landesverrat; politischer Burgfrieden über die Weimachtszeit; Einsetzung eines Preislenkungs-Kommissars.

Vorgeplant ist, das steuerfreie Existenzminimum von 100 auf 90 oder gar 80 M. herabzusetzen. Die Frage Preislenkung — Lohnsenkung war sehr umstritten. Die Angriffe des Reichskommissars sollen sich zunächst gegen die Preise für industrielle Rohstoffe wie Eisen und Kohle und gegen die preisgebundenen Waren richten, ferner sollen die übergroßen Handelspannen für Lebensmittel abgebaut werden. Die Lohnsenkungen sollen dadurch ermöglicht werden, daß am 15. Januar die Tarifverträge als aufgehoben erklärt werden, wodurch der Weg für neue Tarife frei wird. Für die Lohnkürzungen wird voraussichtlich eine unterste Grenze bestimmt. Leber die Frage der Neuordnung der Sozialversicherung besteht noch keine Klarheit; vermutlich werden die Leistungen gekürzt, die organisatorischen Fragen sind jedoch endgültig verlag.

Die Veröffentlichung der Notverordnung, die ursprünglich auf Sonntag vorgesehen war, ist auf Dienstag verschoben worden.

### Enttäuschung

Die neue Notverordnung hatte eine doppelte Aufgabe: 1. den Ausgleich des öffentlichen Haushalts in Reich, Ländern und Gemeinden herzustellen, nachdem die bisherige Berechnung durch das Sinken der Steuereingänge hinfällig geworden war, 2. die Preis- und die Lohnsenkung in Leber-einstimmung zu bringen durch Berücksichtigung der deutschen Lebenshaltung, um mit dem heutigen Geldumlauf und Kreditumfang leichter auszukommen und mit unseren Waren und Leistungen auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Was aber will die neue Notverordnung tun? Besonders liegt der Regierung am Selbsthaltungstrieb, wie man begriffen kann, der erste Punkt im Herzen, der Haushaltsausgleich. Aber wie wird das gemacht? Der Fehlbetrag, die Folge des gesunkenen Steuerertrags, wird gedeckt, indem man einfach die Steuererträge erhöht! So rechnet man am grünen Tisch, und die Erkenntnis, daß der

### Tagespiegel

Der Reichsjustizminister hat sein auf Veranlassung des Reichstags gestelltes Gutachten über das Reichsverbrechenministerium der Reichsregierung übergeben. — Die beste Sparmaßnahme wäre die völlige Aufhebung dieses überflüssigen Ministeriums.

Der thüringische Landtag hat den Antrag der Kommunisten und Nationalsozialisten auf Auflösung des Landtags abgelehnt.

Nach Blätterberichten wird in Polen für die Einrichtung der Monarchie gearbeitet. Der rumänische Prinz Nikolaus bewirbt sich um die Hand der ältesten Tochter Pilsudskis. — Pilsudski war bekanntlich früher Führer der polnischen Sozialdemokratie.

Der indische Führer Gandhi ist am Samstag von London abgereist, um über Frankreich nach Indien zurückzukehren.

Als Reichspreislenkungs-Kommissar soll der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Gerdeler ausersuchen sein.

Der Reichsbund der höheren Beamten hat in Telegrammen an den Reichspräsidenten und den Reichskanzler gegen die dritte Gehaltskürzung Einspruch erhoben.

Die halleische Univeritätszeitung ist bis 2. Februar verboten worden.

Der kürzlich neu ernannte chinesische Außenminister Hoo in Kanton und der Vertreter Chinas im Völkerbundrat, Dr. Alfred Sze, sind zurückgetreten. Sze wird Gesandter in London bleiben.

In Baden bei Wien wurde ein geheimer russischer Fundort entdeckt. Vier Personen, von denen eine einen falschen Paß hatte, wurden verhaftet.

Vertragsrückgang von der Wirtschaftskrise herkommt, ebenso wie die Frage, ob erhöhte oder neue Steuern dem Volk überhaupt noch zumutbar sind, wird glatt beiseite geschoben.

Der Ertrag der Umsatzsteuer enttäuscht, weil ein verelendes Volk immer weniger umzusetzen hat — gut, so erhöht man die Umsatzsteuer von 0,85 auf 2 Prozent! Die Einkommensteuer schrumpft ein, weil bald ein Viertel der Reichsbewohner ohne Einkommen sind — ein Vorschlag will, daß man einen Teil vom bisher steuerfreien Existenzminimum mit hinzunehme. Die Knappheit an Betriebskapital bringt täglich mehr Unternehmungen zum Erliegen und Arbeitergeber wie Arbeitnehmer an den Verteilstab, und aus Vertrauensmangel setzt sich die Kapitalflucht trotz aller Verbote fort, der einst so hohe deutsche Aktienmarkt ist nur noch ein Schemen, die Börse geschlossen, der sogenannte "Büroerkehr" ein ganzer Sommer — da wird die Kapitalertragssteuer ausgebaut.

Nach vor wenig mehr als einem Jahr wurde von Regierungseite im Steuerausgleich des Reichstags zur Begründung des Wegfalls der Kapitalertragssteuer bei den leistungswirtschaftlichen Betrieben erklärt, man wolle mit diesem Ent-

### Preislenkung und Lebenshaltungskosten

Berlin, 6. Dez. Halbamlich wird mitgeteilt: Bei den Forderungen nach Preislenkung darf nicht übersehen werden, daß die Kosten der Lebenshaltung durch die schon eingetretene Preislenkung einer Reihe wichtiger Verbrauchsgüter eine nicht unwesentliche Senkung erfahren haben, die auch durch Preissteigerungen in einzelnen Fällen nicht aufgehoben werden.

Nach Berechnungen des Statistischen Reichsamts, denen die Erhöhungen in 72 Gemeinden zugrunde liegen, haben sich die Lebenshaltungskosten vom November 1929 bis zum November 1931 in folgendem Ausmaß geändert: Bei Roggen-, Graubrot, Milch- und Schwarzbrot um minus 5,5 v. H., bei Weizen- und Kleingebäck um plus 3,3, bei Weizenmehl um minus 0,2, bei Brot und Mehl insgesamt um minus 5,3 v. H. Bei Nahrungsmitteln (Graupen, Haferflocken, Zuder, Reis, Erbsen, Speisebohnen) sind die Kosten um 14,9 gesunken, bei Kartoffeln um 18,1,

gegenkommen den Spatbetrieb fördern, der Kapitalflucht vorbeugen, alles in allem die langfristige Kreditgrundlage der Wirtschaft stärken. Heute ist das Gegenteil richtig.

Verloht es sich überhaupt noch, vom zweiten Punkt der Notverordnung zu sprechen, von der Berücksichtigung der Lebenshaltung? Der Ausblick auf die neuen Steuern erhebt fast dieser Aufgabe. Neue Belastung des Verbrauchers durch die Umsatzsteuer und des Kreditors durch die Kapitalertragssteuer läßt hierfür keine Hoffnung. Dagegen ist von Verwirklichungserleichterung nicht die Rede; es wird im Gegenteil zu den vielen Reichskommissaren ein weiterer, der Reichspreislenkungs-Kommissar gefügt mit einer neuen Schaar von Beamten und Angestellten — die die amtliche Preislenkung natürlich auch nicht machen können, denn eine solche läßt sich einfach nicht verordnen, wenn die wirtschaftlichen und sonstigen natürlichen Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.

Nur eines wird uns ganz bestimmt verheißt, das neue Bierpfennigstück zum Zweck der Preislenkung und — wieder — zur Förderung des Spatetriebs! Da werden sich aber die Keller freuen beim Geldwechseln. Ein tiefer Sinn liegt in dem geklügelten Wort, unsere bedeutendsten Konzerne seien heute, neben der "A. G. Farben", die Gruppen "S. geb. Hempel" (für Arbeitnehmer) und "S. geb. Hempel" (für Arbeitgeber). Wird ihnen nun gerade das Bierpfennigstück die Hilfe bringen?

bei Gemüse um 37,1, bei Fleisch, Fleischwaren und Fisch um 31,1 v. H. Ebenso sind die Kosten für Milch, Milch-erzeugnisse und Margarine um 25,0, für Eier um 24,0, für Gemüsemittel und Gewürze um 11,2 v. H. gesunken.

Insgesamt beträgt die Verminderung der Kosten für Ernährung 20,4 v. H. Die Kosten für die Wohnung sind um 4 v. H. gestiegen, die für Leuchtstoffe um 2,3 v. H., während die Kosten für Heizstoffe um 3,8 v. H. gesunken sind. Bei den Bekleidungskosten beträgt der Rückgang 22,7 v. H. Die Ausgaben für den sonstigen Bedarf sind um 5,7 v. H. gesunken, jedoch die darin enthaltenen Ausgaben für den Verkehr um 3,6 v. H. gestiegen. Die Verminderung der Kosten für die Gesamtlebenshaltung beträgt nach den vorstehenden Berechnungen 17,4 v. H., ausschließlich der Ausgaben für die Wohnung. Diese mit eingeschlossen beträgt der Rückgang 13,7 v. H.

### Eine Hitler-Besprechung für die englische Presse

London, 6. Dez. Die Blätter bringen in großer Aufmachung Berichte über eine Besprechung, die Adolf Hitler in Berlin mit Vertretern englischer Blätter hatte. Hitler betonte, daß er nur auf geschlichem Weg vorgehen werde. Die Nacht siege für ihn tatsächlich schon in Reichweite, und da wäre es eine Dummheit, wenn seine Partei sich auf das Risiko ungeschlichter Handlungen einlassen würde. In dem Darmstädter Dokument erklärte Hitler, niemand könne ihn für die privaten Taten seiner 700 000 Parteimitglieder verantwortlich machen. Im übrigen entscheide in der Partei sein Wille allein. Das Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland hänge von Frankreich ab. Auf eine Politik der Erpressung gegenüber Deutschland, die zum Ruin führen müsse, könne sich Deutschland nicht einlassen. Deutschland sei nicht Karthago und Frankreich sei nicht Rom. Die deutsche Einfuhr müsse stark eingeschränkt werden, wie es jetzt auch in England geschehe. Durch Vermeidung des Einkaufs unnötiger ausländischer Lebensmittel blieben eine Milliarde Mark im Land, was den heimischen Markt in einem Ausmaß von 6-7 Milliarden anregen würde. Die Zeitpanne, die verstreichen würde, bis die Nationalsozialisten die Macht erlangten — entweder allein oder wahrscheinlicher noch zuerst auf Koalitionsbasis — schätzte Hitler auf höchstens 10 Monate. — "Times" fügt hinzu, man müsse vielleicht mit der Hälfte dieser Zeit rechnen. Der Berichterstatter der "Morningpost" bemerkt noch, eine nationalsozialistische Regierung würde nur das unterzeichnen, wovon sie wüßte, daß sie es ausführen könnte. Aus Hitlers Erklärungen sei klar geworden, daß ihm nur eine Reparationsregelung annehmbar erschien, die in wenigen Jahren abgetragen werden könnte.

Adjutant (Rosenberg) der jüngste Außenminister sein, dem Deutschland je herabgedrückt habe.

Die Pariser Presse ist über die englische Presse sehr aufgebracht, daß sie Hitler so viel Bedeutung beilege.

### Neueste Nachrichten

#### Der Reichskanzler und die Universität Gießen und Kofrod

Berlin, 6. Dez. Von amtlicher Seite werden die Gerüchte, daß Reichskanzler Brüning bei den beteiligten Regierungskreisen für eine Aufhebung der Universtitäten in Kofrod und Gießen eingetreten sei, als unzutreffend bezeichnet.

#### Die Sozialdemokraten beim Reichskanzler

Berlin, 6. Dez. Der Reichskanzler empfing am Freitag nachmittag wieder Führer der Sozialdemokratie, die ihm erklärten, auf die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wirkte es außerordentlich verstimmend, daß die Reichsregierung es im Kampf gegen faschistischen Terror an der nötigen Geschlossenheit fehlen lasse. Eingriffen in das Lohn- und Tarifwesen durch die Notverordnung werden die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften den entschiedensten Widerstand entgegenzusetzen. Der Reichskanzler erwiderte, über die Gestaltung der Notverordnung in den Einzelheiten stehe noch nichts Endgültiges fest. Wie verlannt, wollten die Sozialdemokraten vor Veröffentlichung der Notverordnung noch einmal beim Reichskanzler vorseprechen.

#### Die neue Regierung in Mecklenburg

Mustschell, 6. Dez. Der neue Staatsminister v. Mi-Chael (Rittergutsbesitzer) hat die bisherigen Staatsräte wieder ernannt, nämlich Dr. Schreckhas (Dp.), Gundlach (Dem.) und Fröhliche (Handwerksvertreter). Die Mittelparteien haben die seit einiger Zeit erwartete Rechtschwengung vollzogen. Die neue Regierung wird die Neuwahlen schon Ende Januar oder Anfang Februar ansetzen, während die bisherige Regierung sie bis Ende März verschoben wollte.

Der Hauptschriftleiter des "Börslichen Beobachters", Rosenberg, befindet sich derzeit in London und wird von allen bedeutendsten Blättern ausgefragt. Einem Vertreter des "News Chronicle" gegenüber erklärte Rosenberg: der Zweck seines Besuchs sei kein Geheimnis. Die Nationalsozialisten wollten sich seit einiger Zeit mit der Einstellung der englischen öffentlichen Meinung bekannt machen. Er sei gekommen, um seine Freunde hierüber zu befragen. Diese Freunde seien private Personen, keine Mitglieder der Regierung. Das Blatt bemerkt dazu, wenn die Hoffnungen der Nationalsozialisten in Erfüllung gingen, werde Hitlers



### Rechtsgültigkeit von Notverordnungen

Leipzig, 6. Dez. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat gestern in zwei Verwaltungsstreitsachen das Urteil gefällt, daß die Notverordnungen des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 (Einführung der Bürger- und Getränkesteuer) und vom 24. August 1931 (Ermächtigung der Landesregierungen für Maßnahmen ohne Einschränkung zum Ausgleich der Haushalte in Ländern und Gemeinden) rechtsgültig seien. Im ersten Fall handelte es sich um eine Klage der Wirtschaftspartei des sächsischen Landtags gegen die sächsische Staatsregierung wegen der sächsischen Gemeindefeuernotverordnung vom 24. September 1930, im andern Fall um eine Klage der deutschnationalen Fraktion des Landtags von Mecklenburg-Strelitz gegen die von der damaligen Landesregierung verordnete Eingemeindung der Stadt Strelitz in die Landeshauptstadt Rostock. In beiden Fällen habe nach der Ansicht des Staatsgerichtshofs ein steuerlicher Notstand vorgelegen.

### Tagung der südd. Landwirtschaftskammern

München, 6. Dez. Angeführt der großen Notstände in der gesamten süddeutschen Landwirtschaft traten die Landwirtschaftskammern von Bayern, Württemberg, Hohenzollern-Staatsprovinzen, Baden, Hessen, Württemberg und Sachsen in der bayerischen Landesbauernkammer zu einer eingehenden Beratung der Gesamtlage zusammen. In den Verhandlungen nahmen auch Vertreter der süddeutschen Regierungen teil. Es wurden eine Reihe von Vorschlägen zur Behebung der Wirtschaftslage und Kapitalnot der Landwirtschaft Süddeutschlands einstimmig angenommen. Einen breiten Raum in den Erörterungen nahm auch die katastrophale Lage des Waldbesitzes ein. So zeigte die die Ansprache, daß in allen süddeutschen Ländern ebenso wie im Privat- und Gemeindefeuernotstand die Verhältnisse zum Ruin der Forstwirtschaft treiben. Es wurde deshalb eine Entschliessung, die sich mit wirtschaftspolitischen, tarifrechtlichen und steuerlichen Fragen befaßt, der Reichsregierung vorgelegt und beschlossen, diese auch durch eine Kommission süddeutscher Waldbesitzer bei der Reichsregierung persönlich vertreten zu lassen. Da bisher die Anträge der landwirtschaftlichen Epochenorganisationen auf Annullierung der Einheitswerte an die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse beim Reichsfinanzministerium kein Gehör fanden, wurde in einer Entschliessung nochmals auf die katastrophale Wirtschaftslage der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hin gewiesen und verlangt, daß die Einheitswerte entsprechend richtig gestellt werden und daß namentlich die Relation der Einheitswerte der durch die fallenden Viehpreise betroffenen Viehhöfe entsprechend der Verschlebung der Rentabilität abgeändert wird. In einem Telegramm an Reichskanzler Brüning wurden zeitlich befristete Schutzmaßnahmen für alle gefährdeten Betriebe verlangt. In die Reichsbahn-Gesellschaft wurde das Ersuchen um Tarif-erleichterungen gerichtet.

### Tschingtschau in Kriegszustand

Tschingtschau, 6. Dez. Der amerikanische Berichterstatter der United Press berichtet als Ergebnis seiner Forschungen als erster der ausländischen Brüder: Die Stadt Tschingtschau, der Sitz der Regierung Tschanghschuan, befindet sich in Verteidigungszustand. Alle Läden sind geschlossen, nur Soldaten sieht man. Die chinesischen Truppen, etwa 2500 Mann stark, sind gut bewaffnet und zeigen eine ausgezeichnete Mannschafft. Die Chinesen wünschen keinen Kampf mit den Japanern. Die Errichtung einer neutralen Zone scheitert am Widerstand der Japaner.

Aus Peking wird gemeldet, daß die chinesischen „Räuberbanden“, über die Japan sich fortwährend beklagt, von Japan selbst mit Waffen versorgt werden, um einen Grund zum Borgehen gegen China zu haben.

Der japanische Oberbefehlshaber Honjo drängt ungeduldig auf ein scharfes Borgehen.

**Gegen Husten und Katarrh vor die bewährte**  
**Schorndorfer Lakritzen**  
 das beste für Kinder und Kranke. Eshältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

### Aus Stadt und Land

## Die Parteien werben

Regol, den 7. Dezember 1931.

### Bürgerpartei

Sonntag abend sprach nach längerer Pause der deutsch-nationale Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. W. D. W. Stuttgart. Der Redner führte nach kurzen Begrüßungsworten des Ortsvorsitzenden über „Brüning's Nijerfolg“ folgendes aus:

Die Außenpolitik der Regierungsparteien Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten haben mit ihrer Erfüllung- und Verständigungspolitik verjagt und durch Annahme aller Forderungen Deutschland völlig abhängig gemacht und den Niedergang aller Wirtschaftszweige dadurch herbeigeführt. Frankreich verfüge über verantwortungsvolle, kluge Staatsmänner, die durch geschickte Einkreisungspolitik nicht nur allein Tribute erstreben, sondern auch die Lande um den Rhein. Dies letzte besonders sei das alte Ziel Frankreichs, das jedem Schulungen eingepreßt werde. Frankreich habe es verstanden, Amerika und England im fernem Osten zu binden, um seinen Druck auf Deutschland ausüben zu können. Doch seien die Grenzen im wesentlichen gewahrt, er habe aber Bedenken, ob das geschaffene Bismarckreich erhalten bleibe. Frankreich und seine Staatsmänner hätten sich nach den verlorenen Kriegen 1870 und 1871 anders benommen. Durch Gegenüberstellung beleuchtet: dort wurde verantwortungsvolle Verteidigungspolitik getrieben, hier dagegen verantwortungslose Verständigungspolitik. Die Geschichte werde eine solche Politik verurteilen. Gegen Brüning könne nur mit dem Stimmzettel gearbeitet werden.

Am Innern verglich der Redner das Haushalten in Reich und Ländern mit der Führung eines Geschäfts. Der Geschäftsmann mache bei Eröffnung eines neuen Geschäfts erst Inventur, um danach seine Maßnahmen zu treffen. Die Regierungsparteien hätten 1919 veräußert, erst Inventur zu machen, sonst hätte es ausfallen müssen, daß wir ein Volk ohne Raum sind. Deutschland hat tüchtige Menschen, viel Intelligenz und einen guten, schaffensfreudigen Arbeitssinn, rationell eingerichtete Werkstätten, aber kein

### Das französische Notstandsarbeitsprogramm

Paris, 6. Dez. Die Kammer hat in einer Nachsitzung den zweiten Teil des Notstandsarbeitsprogramms verabschiedet. Durch das man wenigstens teilweise die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen hofft. Insgesamt sind 3476 Mill. Franken (583,5 Mill. RM.) für diese Arbeiten bewilligt worden. Beim Kapitel Ministerium für Luftfahrt wurde die Regierungsanforderung von 94 Millionen Franken auf 176 Millionen Franken (29 Mill. RM.) erhöht.

### Balkanbund

Konstantinopel, 6. Dez. Der bulgarische Ministerpräsident Mischanow ist in Angora eingetroffen und hatte Besprechungen mit Kemal Pascha und dem türkischen Außenminister Raschid Bei über die Bildung eines Balkanbunds, dem die türkische Regierung stark zujueigt, da er die einzig richtige Balkanpolitik sei. Mischanow hatte auch längere Unterredungen mit dem südlawischen und dem rumänischen Gesandten in Angora.

## Württemberg

Heilbronn, 6. Dez. Zwei Brandstifter gefaßt. Der Kriminalpolizei gelang die Aufklärung von zwei Brandstiftungen. Im ersten Fall konnte ein 25jähriger Mechaniker der vorjährigen Brandstiftung in Talheim überführt werden. Er hat in einem an fünf Häusern angebauten Wohnhaus am 24. November einen Brand gelegt, der zum Glück bald erlosch und gelöscht werden konnte. Im zweiten Fall wurde in Dörzbach Brandstiftung verübt, wobei mit Erntevorräten gefüllte Scheunen bis auf die Grundmauern niederbrannten. Hier war der Brand von dem zehn Jahre alten geistloschwachen Sohn durch Spielen mit Streichhölzern verursacht worden.

Mm, 6. Dez. Rutengänger auf dem Ränkerturm. Der Rutengänger Stange-Bernhard nahm zusammen mit einem zweiten Rutengänger Untersuchungen über elektromagnetische Erdstrahlungen am Ränkerturm vor. Sie stellten dabei ein starkes elektromagnetisches, etwa 4,5 Meter breites, von Nordwesten nach Südosten verlaufendes Feld fest. Durch Aufstellung von Apparaten, einer Erfindung von Rutengänger Stange, gelang es, diese Strahlungen, die nach Ansicht der Rutengänger schädlich auf Mensch und Tier wirken sollen, abzuleiten. Als Versuchs-ort wurde der Ränkerturm gewählt, weil sich hier zugleich die Wirkung der Strahlungen in größerer Höhe nachprüfen ließ.

Diefenheim, 6. Dez. Auch eine Notwehr. Im Juli ds. Js. bar der hier wohnhafte praktische Arzt Dr. Fröh im Verlauf einer Auseinandersetzung auf der Straße — er hatte vermutet, sein Auto würde von einem Garben aus in Allertissen mit Ketten beworfen, und die vermeintlichen Täter zur Rede gestellt — ein Auge eingestrichen, niedergebunden, zwei Einwohner von Allertissen, niedergebunden wurde. Das Gericht sprach jedoch die beiden frei, da sie sich im Glauben berechtigter Notwehr befunden hätten.

Von der bayerischen Grenze, 6. Dez. Kleine Chronik. Auf grauenvolle Weise ist der 47 J. a. Wagnermeister Albert Golling in Rain aus dem Leben geschieden. Seit 14 Tagen trat bei Golling eine geistige Störung in Erscheinung. Als er allein in der Werkstatt war, nahm er eine Sense und schneidete sich damit den Hals durch. — In Auferried ist das Anwesen des Bäckermeisters Josef Maier niedergebrannt.

Kempten, 6. Dez. Bauern in Not. Im Koloßraum in Kempten fand eine große Versammlung von über 1000 Bauern aus dem bayerischen und württembergischen Allgäu statt, die sehr erregt verlief. In einer Entschliessung wurde heftiger Einspruch gegen die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung erhoben und erklärt, die Bauern werden zur Selbsthilfe schreiten, wenn die Regierung nicht endlich statt der reinen Konsumentenpolitik auch die Landwirtschaft berücksichtigt.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

Dem Redner wurde von den zahlreichen Anwesenden für seine interessanten Ausführungen gedankt. In der Aussprache erklärte Herr Studentrat Grau, Vertreter der Volkspartei, sich mit den Ansichten im großen und ganzen einverstanden. Inspektor Bauer sprach im Anschluß kurz über die bevorstehende Gemeinderatswahl.

### NSDAP.

#### „Der Entscheidung entgegen“ — Hitler auf dem Marsch

Man schreibt uns: Ueber dieses Thema sprach am Samstag abend in einer öffentlichen Versammlung der NSDAP, der uns Regoltern von seinen früheren Vorträgen her bekannte Landtagsabgeordnete Professor Mergenthaler. Der Löwenanteil war voll besetzt. Trotzdem hätte man wünschen mögen, daß die Ausführungen des Redner von noch breiteren Kreisen gehört worden wären. Professor Mergenthaler führte in großen Zügen folgendes aus: Wir stehen heute vor einem Trümmersfeld der Interessententausen. Aus der Hellenwahl, die ein Aufruf für eine künftige Reichstagswahl ist, ging die NSDAP, als weitaus stärkste Partei hervor. Die gezielte „Mitte“ wurde buchstäblich zerrieben, und auch in den Marzimus eine gewaltige Bresche geschlagen. Angeführt ihrer katastrophalen Niederlage versucht die SPD, gegen uns NS, zu gehen. Zur Entschärfung einer möglichen Hochverratschene, dient ihr der neue „Dokumentent“-Fund in Hellen. Wir haben nicht die geringste Veranlassung, von der Legalität abzuweichen, denn auch die Hellenwahl zeigt eindrucksvoll, daß uns die Macht im Staate mit schicksalhaftiger Notwendigkeit zufällt. Der Lump und Demagoge „Dr.“ Schäfer mag zur SPD, zurückkehren. Zu uns paßt ein solcher Burleske nicht. — Mit unerbittlicher Folgerichtigkeit vollzieht sich die Tragödie des deutschen Volkes. Auch die in der letzten Gemeindevahl werden immer mehr in den Strudel des allgemeinen Zusammenbruchs hineingezogen. Bringt uns nicht in letzter Stunde den Mut zur Umkehr vom destruktiven Todesweg auf, so werden wir unweigerlich im rettungslosen Chaos verinken. Schon im Jahre 1924 habe ich — auch in Regol — vor dem Weg gewarnt, den die regierenden Parteien gegangen sind. Man hat uns Phantastiken und Schwarzjäger gegeben. Heute muß das Volk erkennen, daß es noch viel schlimmer gekommen ist, als wir vorausgesehen haben. Die Not ist tiefengradig. Dabei bilden die württembergischen Verhältnisse bei weitem keinen Maßstab für die durchschnittlichen Verhältnisse im Reich. Ungehört ist das Sterben der Selbstverwaltungskörper im übrigen Deutschland, ganz besonders im Norden des Reiches. Die Regierungslust Brünings, der ihn stützenden Parteien legen den Gemeinden unerfüllbare Lasten auf. Große Industriestädte wie Duisburg stehen vor dem völligen Zusammenbruch. Auch vor unserer eigenen Heimat wird dieser Verfallungsprozess nicht halt machen. Unser Württemberg, das bisher zehn Millionen Ueberflüsse aufwies, hatte im Frühjahr ein Defizit von 10 Millionen Mark. Durch außerordentliche Sparmaßnahmen konnte ein Ausgleich geschaffen werden. Jetzt stehen wir aber bereits wieder vor einem Defizit von 15 Millionen. Während aus den württembergischen Staatsforsten früher jährlich 11,7 Millionen eingenommen wurden, betragen die jetzigen Einnahmen daraus nur noch 1,5 Millionen Mark. Dabei liegen 180 000 Hektar Staatsholz unverfäuglich in den Waldungen, dank der wunderbaren Handelsvertragspolitik der Reichsregierung mit Polen und Rußland. Von den 150 Millionen Reichspulshälften erhielt Württemberg ganze 217 000 Mark, die Millionensummen werden von Baden, Bayern und von roten Preußen gestohlen. Wie Minister Dehlinger erklärte, sind die Länder zum Gerichtsvolkgeber für das Reich geworden. — Man wirft uns NS, vor, wir wollten die Politik aufs Rathaus tragen. Jawohl — aber eine Politik im wahren Sinne. Die feilheitliche Vertreter in den Gemeinderäten haben nur Rathauspolitik getrieben. Durch ihre Politik wurden die Grundlagen der Gemeinden restlos zerstört. Es wäre schon längst Aufgabe des Deutschen Städtetages gewesen, gegen die Rathauspolitik der letzten 13 Jahre Stellung zu nehmen. Wir NS, verlangen, daß auch die Gemeindevertretungen von sich aus ihre warnende Stimme erheben. Wenn die Nationalsozialisten auf die Rathäuser gehen, so wird ihr Richtpunkt auch das Gemeinwohl vor Eigennutz sein. Die Gemeindevorstellungen sind von Futtertrüppeln zu fäubern. Die Spitzengehälter auch in den Gemeinden sind zu senken. Es ist eine firtliche Pflicht, dafür zu sorgen. Wir haben Erbarmen mit ihrer Not, behalten kann diesen Armlen aber nicht durch Almosen werden, sondern nur durch eine grundlegende Aenderung unserer Politik. Außerdem gilt es, Maßnahmen zu treffen, um einen gesunden und lebensfähigen Mittelstand zu erhalten. Wir fordern eine rückfichtlose Warenaus- und Zillafsteuer. Auch die Konsumvereine, die heute trübs und monopolartigen Charakter angenommen haben, sind rückfichtlos zu bekämpfen. — Die Notverordnung vom 5. 7. sollte uns, wie man erklärte, das letzte Opfer bringen, dann komme bestimmt die Besserung. Sie erfuhren wir im Bankrott der Zahlungssperre und im Zusammenbruch, der nur Hoover-Aktion zum „Sonnenstrahl“ führte. Heute beträgt unsere Auslandsverschuldung 23 1/2 Milliarden mit einem Zinsendienst von 2 Milliarden. Ende Februar geht die Stillhalteaktion zu Ende und ab 1. 7. 32 haben wir wieder unsere Teilzahl mit 1,8 Milliarden jährlich zu bezahlen.

Wir NS, kritisieren nicht nur, sondern machen positive Vorschläge, um aus der Not herauszukommen:

1. Deutschland erklärt den Gläubigern: „Macht, daß es ab 1. 7. 1932 unfähig ist, auch nur 1 Vennig Tribute zu bezahlen.“
2. Es begründet diese Erklärung mit der Nichtschuld Deutschlands am Weltkrieg und stellt damit die Ehre jener 2 Millionen wieder her, die ihr Leben auf den Altar des Vaterlandes legten. Die Reichsregierung weicht auf diplomatischem Wege die Kriegsschuldlüge zurück.
3. Wir erklären uns bereit, die privaten (kaufmännischen) Schulden zu bezahlen, soweit sie mit den Tributen nicht zusammenhängen, verlangen aber, daß uns dazu eine Frist von 30 Jahren eingeräumt wird und daß die Zinsen herabgesetzt werden.
4. Wir reißen uns los von der Weltwirtschaft und schaffen raumgebundene, geschlossene Volkswirtschaft, deren Grundlage das deutsche Bauerntum ist. Die Einfuhr aller Lebensmittel wird abgestellt. Es ist ungeheuerlich, wenn Deutschland neben Südrüchten täglich 1,5 Millionen Mollereiprodukte und für 324 000 Mark französische Parfümerien und für 20 000 Mark Lippenstifte einführt. Angeführt des im nächsten Frühjahr zu erwartenden restlosen wirtschaftlichen Zusammenbruchs ist im Jahre 1932 für intensive Bodenbewirtschaftung zu sorgen. Deutschland ist nur lebensfähig, wenn es sich aus eigenem Grund und Boden zu ernähren vermag. Der deutsche Boden stellt die Heimat der Deutschen dar. Ströme deutschen Bluts sind in der Verteidigung dieses Bodens geflossen. Der deutsche Boden ist der Schauplatz der Geschichte Deutschlands durch die Jahrtausende gewesen und nichts kann enger mit unseren wechselvollen Geschicken verbunden sein als der deutsche Boden.
5. Deutschland gibt die Goldwährung auf und schafft eine nationale bezw. Binnenwährung. Der Devisenbestand dient dem Staat zur notwendigen Rohstoffbeschaffung.
6. Das Steuer der Außenpolitik wird herumgeworfen. Deutschland reißt sich los von Frankreich, das seine Vorherrschaft in Europa erhalten will, und deshalb nur ein zusammengebrochenes Deutschland will. Hoover erstrebt mit seiner Aktion Deutschland, Amerika, England und Italien gegen Frankreich. Brüning machte diese durch seine Anbiederung an Frankreich unmöglich. Deutschland vertritt die außenpolitische Linie, die Adolf Hitler seit 1919 vertritt und die sich als richtig erwiesen hat. — Wir NS, geben nützern und fühl in die Lösung der Weltwirtschaftlichen Aufgaben heran und sind allen Phantastereien, die uns im Granathapel der Abwehrschlachten abhandeln gekommen sind, abhold. Wir wissen, daß ein Nationalismus ohne echten deut-





den Anwesenden dankt. In der u. u. Vertreter der rohen und ganzen in Anschlag kurz tahl.

„Auf dem Marsch“

Druck am Samstag der NSDAP, deren her bestellte alle r. Der Löwen- wünsch mögen, h breiteren Kreisen h führte in großen einem Trümmers- enwahl, die ein- gung die NSDAP, nptreie „Mitte“ n Marxismus eine rter katastrophalen NS zu hehen. Zur diente ihr der neu- haben nicht die ge- meiden, denn auch Wacht im Staate Lump und Denun- drien. Zu uns paßt her Holzgerichtigkeit es. Auch die wär- mmer mehr in den eingezogen. Bitt- r Abwehr vom be- weigerlich im re- 1924 habe ich - die die regieren- Phantasten und I erkanten, daß es vorzugsfah haben. dembergrischen Be- te durchschlittliche sterben der Selbst- ganz besonders im Stimmungen und der unerfüllbare Vollen in vor dem völligen Seimat wird dieser Württemberg, das hatte im Frühjahr ch außerordentliche sson werden. Zeit feigt von 15 Mi- Staatsforisten frü- wurden, getragen 1 Millionen Mark. merköstlich in den vertragspolitisch der on den 150 Milli- nje 217 000 Mark; Sauren und vom inger erklärte, had Reich geworden. - stift aufs Rathaus l im wahren meinderäten haben re Politik wurden. Es wäre schon weisen, gegen die ig zu nehmen. Wir agen von sich aus Nationalsozialisten unnt auch da Ge- meindeverwaltung. Die Spitzenghälter eine fittliche Pflicht, drei Rot. hehalten werden, sondern reer Politik. Ausge- nen gelunden und fordern eine rüd- die Konsumvereine, nker angenommen die Notverordnung te Opfer bringen, erführen wir im Zusammenbruch, der erte. Heute beträgt mit einem Juch- die Stillhalte- der unsere Teilute

„Auf dem Marsch“

den Anwesenden dankt. In der u. u. Vertreter der rohen und ganzen in Anschlag kurz tahl.

„Auf dem Marsch“

den Anwesenden dankt. In der u. u. Vertreter der rohen und ganzen in Anschlag kurz tahl.

„Auf dem Marsch“

den Anwesenden dankt. In der u. u. Vertreter der rohen und ganzen in Anschlag kurz tahl.

„Auf dem Marsch“

den Anwesenden dankt. In der u. u. Vertreter der rohen und ganzen in Anschlag kurz tahl.

den Sozialismus nicht möglich ist. Wir haben mit Kasengeit und Ständebüffel restlos gebrochen und werden dem einfachen Volksgenossen Anteil an unserem Dritten Reich geben. Einmal hat man uns verläßt und uns Phantasten und Narren geheißen — heute weiß das deutsche Deutschland, daß der Nationalsozialismus allein Deutschland vor dem blutigen Chaos bewahren kann. Aus der 7-Mann-Gruppe von einst ist die Millionenpartei geworden. Aus dem ungeheuren Opfermut, den wir für unser Vaterland bewiesen, leiten wir den Rechtsanspruch auf die Führung Deutschlands ab. Die Zeit ist nicht mehr ferne, wo wir die absolute Mehrheit erreicht haben und unser nationalsozialistisches Groß-Deutschland errichten werden.

Begeisterter Beifall dankte Professor Merzenthaler für seine Ausführungen. Vor Beginn der Versammlung und am Schluß spielte wie üblich die SA-Kapelle.

Für unser Wirken ist die Resonanz, die wir finden, wichtiger als der Ton, den wir haben. Teilgenow.

Dienstaachrichten.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Kreisverwaltungsverwaltung hat beauftragt die Wahl des Verwaltungspräsidenten Martin Reinhardt in Stammheim, O.A. Calw, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Ruppingen, O.A. Herrenberg, und des Ortsvorstehers Franz Mülligmann in Wollmaringen, O.A. Gorb, sowie die Wiederwahl des Bürgermeisters Anton Teufel in Saisingen, O.A. Gorb, zu Ortsvorstehern dieser Gemeinden.

Von dem Bischof von Rottenburg ist die katholische Stadtpfarrkirche Kornweihen dem Stadtpropstverweser Benedikt Vogel in Kornweihen verliehen worden.

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 26. Dezember beim Evangelischen Oberkirchenrat zu melden: Verneer O.A. Nagold, Dienstwohnung, Erlangen für Übernahme des Organisationsdienstes; Deckenpfrung O.A. Calw, Dienstwohnung, Verlegung zur Übernahme des Organisationsdienstes.

Die Landwirtschaftskammerwahlen

Die Wahlen von 48 Mitgliedern der Landwirtschaftskammer durch die Landwirte, einschließlich der Fortwarte und selbständigen Gärtner, und von 12 Mitgliedern durch landwirtschaftliche Arbeiter, einschl. der forstwirtschaftl. und Gärtnereiarbeiter, finden am Sonntag, den 24. Jan. 1932 in allen vier Wahlbezirken des Landes auf Grund von Wählerlisten und Wahlvorschlägen durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe statt. Die Wähler sind im Wahlbezirk III mit den Oberamtsbezirken Walingen, Calw, Herrenstadt, Herrenberg, Gorb, Walingen, Nagold, Reutenburg, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottmühl, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tübingen und Urach; zwölf Landwirte und drei Arbeiter. Der Landeswahlkommission gehören u. a. an: Landwirt und Bürgermeister Adrian Schweizer in Kornweihen O.A. Gorb und dessen Stellvertreter Landwirt Jakob Kleiner in Ebdhausen.

Viehählung

Bei der auf 1. Dezember 1931 durchgeführten Viehhählung wurden ermittelt: Pferde 69 (im Vorjahr: 1. 12. 1930, 61), Rindvieh: 308 (302), Schafe: 353 (361), Schweine: 273 (279), Ziegen: 149 (154), Ferkel: 4339 (4763), Bienenstöcke: 212 (253). Mit Ausnahme beim Ferkelvieh und bei den Bienenstöcken ist der Bestand nur unwesentlich verändert.

Dem Weihnachtsfest entgegen

Wieder ist ein Sonntag vergangen, der uns dem Christfest näher führt, ein Schritt vorwärts getan in der Adventszeit, dem Wege zum Licht. Wenn auch durch das trübe, regnerische Wetter, das unsere Berge und Täler in Nebel und Wolken verhüllt, die weihnachtliche Stimmung keine Steigerung erfährt, so sind es der Menschen Hände und des Menschen Geist, die uns aus dem Dunkel herausführen zum strahlenden Fest. Am Samstag kam zunächst einmal St. Nikolaus mit seinem riesigen, weißen Bart und einem Saal um die guten Kinder zu belohnen und die bösen in seinen Saal zu stecken. Wie wird da manches Kinderherz geklopft haben in der Erwartung, ob es Rüsse und Kesseln mit Lebkuchen oder die Rute bekommen. Und die Großen mögen in Erinnerung an ihre eigene Kinderzeit ebenfalls mit ihren Kindern empfunden haben. Der Advenstranz brannte nun mit 2 Kerzen, bald werden es drei und vier sein und eben so schnell ist es vorbei, was wir in langen Wochen erhofften und auf das wir uns alle freuten. Die Geschäftswelt hatte sich schon zu diesem lupfernen Sonntag alle Mühe gegeben, durch Ausstellungen die Bevölkerung launfreudig zu beeinflussen. Auch die Läden waren zum Teil geöffnet, doch war die Kaufkraft noch sehr gering. Hoffen wir, daß sie sich in dieser Marktwoche und in den Tagen vor Weihnachten steigert.

Daß wir in Nagold um Veranstaltungen nicht verlegen zu sein brauchen, haben wir in der letzten Zeit deutlich bemerken dürfen. An zwei bis drei Tagen in der Woche bieten fast immer Veranstaltungen mannigfaltigster Art Gelegenheit, einen Grund zum Ausgehen zu finden. Zunächst waren es die beiden politischen Versammlungen, über die besonders berichtet ist. Weiterhin hatte die Volkshöhne „Glück auf“ am Sonntag Nachmittag und Abend in den Döwenjahl eingeladen. Hier haben es aber an der nötigen Jugkraft zu fehlen und die Leuten dürften kaum auf ihre Kosten gekommen sein.

Reges Interesse fanden auch die Gemeinderatswahlen, die zum Teil bereits gegangen sind. An anderer Stelle sind die bisher eingegangenen Ergebnisse verzeichnet. Vor allem dürfte aber „Das erste Ergebnis aus Nagold“ interessieren, das das Stuttgarter Tagblatt in seiner Allwissenheit und Unfehlbarkeit heute schon zu melden weiß, obwohl unsere Wahl erst in einer Woche stattfindet. Wir lesen dort: „Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurden 3 Nationalsozialisten, 2 Mitglieder der Bürgerlichen Liste und 2 Kommunisten gewählt. Die Nationalsozialisten haben ihre Siege von 1 auf 3 erhöht und ihre Stimmenzahl gegenüber der Reichstagswahl um 40 Prozent gesteigert.“ — Wie wird es in Wirklichkeit sein?

Heute Abend ist die Wiener Operette „Kasensky“ in Nagold

Wie bereits mitgeteilt gelangt heute Abend 8 Uhr durch das beliebte Wiener Operetten-Ensemble Kasensky, welches sich schon mit seiner ersten Aufführung dem „Land des Lächelns“ so gut bei uns eingeführt hat, die berühmte Volksoperette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall zur Aufführung. Zwerchhellerschütternder Humor und wehmütige Tragik mit gefühlsvollen Stimmungsbildern in einer interessanten Handlung und dazu die prächtigen Melodien Leo Falls! Dieses vorwiegend österreichische Werk, welches natürlichen Humor und warme Herzlichkeit erfördert, wird am heuten durch Wiener Darsteller zur Geltung

gebracht. Möge sich niemand diese günstige Gelegenheit entgehen lassen, dieser Vorstellung beizumohnen. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Jaiser erhältlich.

„Entziffenes deutsches Land“

Am Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8 Uhr wird Prof. Dr. Köppler aus Forstheim im Festsaal des Seminars einen Lichtbildvortrag über „Entziffenes deutsches Land“ halten. In unserer politisch hochgespannten Zeit tut es gut, einmal abgelenkt von aller Politik zu hören, worauf wir Deutschen unsere Zukunftshoffnung gründen können. Der Redner spricht, wie wir einer der zahlreichen Besprechungen des Vortrages entnehmen, gewand und sachlich. Als Betreuer der Fialj war er zu der amtlichen Beireitungsfeier in Speyer eingeladen; seine Hauptaufgabe gilt nun dem Saargebiet. Persönliche Beziehungen und Eindrücke aus dem Ausland durchflehnten die Wiedergabe der 55 Lichtbilder, die vom Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart zur Verfügung gestellt wurden. Sie machen bekannt mit Land und Leuten, Bauten und Lebenswürdigkeiten im Elsaß, in Schleswig, Danzig, Westpreußen, Ostpreußen und Südtirol. Der Gedanke des deutschen Volkstums, das über die staatlichen Grenzen hinausgeht, ist uns aufgegangen. Nicht nur die Mitglieder des Deutschen Sprachvereins und des Vereins für das Deutschtum im Ausland, sondern alle, die deutsch denken und fühlen, auch die reifere Jugend, sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Jagd und Fischerei im Dezember

Rot- und Damwild haben in diesem Monat in den meisten deutschen Staaten noch Schutzzeit ohne Geschlechts- und Altersunterschied. In Bayern erlischt sie sich jedoch ausschließlich auf Alt- und Schmalhirsche, Kälber des Rotwilds und auf Damtiere. Während der Rebhob sich manchenorts bereits völliger Schonung erfreut, dürfen Rebe ohne Unterschied in Baden bis 15., Geißeln und Aije in Preußen bis Monatsende erlegt werden. Wald- und Feldtreibjagden nehmen noch weiterhin ihren Verlauf. Der Hase steht noch Wildpret und Bagl nunmehr auf dem Höhepunkt seines Wertes, doch empfiehlt es sich, für Erhaltung seines Bestands bei der Jagd stets Teile des Reviers gänzlich ungestört liegen zu lassen. Der Abschlag der Rebhühner ruht allenthalben, dagegen können, abgesehen von Bayern, die überall außer Württemberg frei sind, Hühner des Hasenwolds in Baden erschossen werden. Der Zug der Waldschneepfe

und der Bekassine ist zu Ende. Enten und Gänse ziehen noch und werden mit dem Umfrieren des Frostes und der Vereisung der Gewässer an eisfreien Verflüchtungen zusammengeedrängt, so daß sich Birkh und Fall an solchen lobnen. Das Haarraubwild trägt sein fertiges, wertvolles Winterkleid. Den Krähen ist untlücht Abbruch zu tun. Sträuende Hunde und Katzen, deren Schaden zu berechtigter Klage Anlaß gibt, sind zu befeigen und dem Wildverurwesen ist in erhöhtem Maße nachzugeben. Die Bitterung sämtlichen Ruhwils ist bei zunehmender Winternot mit Nachdruck zu betreiben und es sind vor allem die Futterstellen vor Schneeverwehungen und dergleichen zu schützen. Renke, Forelle, Bachforelle, Seeforelle und Seefalbling haben Schonzeit. Für Huden dagegen ist die beste Fangzeit, Kefche, Barfch, Hecht, Regenbogenforelle und die Cypriniden beifhen noch. Ratten laichen und werden in Neusen gefangen.

Hutterbach, 7. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Samstag. Der 84 Jahre alte Häcker Philipp Schumacher stürzte, als er einen durch den Sturm beschädigten Dachstuhl erneuern wollte, durch das Schornloch auf die Tenne und war sofort tot. Der so jäh Dahingeschiedene war seitens ein stiller, fleißiger Mann, der als ehemaliger Luchsfänger in der Umgebung weithin bekannt war.

Schöndorff, 7. Dez. Viehhählung. Das am 1. Dezember angezeichnete Ergebnis der Viehhählung zeigte folgendes Bild: Pferde 35 (1930: 38), Rindvieh 366 (390), Schweine 164 (207), Ziegen 154 (166), Ziegen 7 (7), Bienenstöcke 52 (55).

Reutenburg, 7. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Freitag Abend auf der Straße zwischen Haltestelle Engelshaus und Birkfeld. Das beladene Doppeldecker eines Birkfelds Geschäftsmannes wurde von einem Vorkehrer Lastwagen von hinten angefahren. Durch den Zusammenstoß trug ein auf dem hinteren Bogen sitzender 23jähriger Mann 13 schwere Rücken- und Beinverletzungen davon, daß er in das Bezirkskrankenhaus hierher überführt werden mußte. Der Lastwagenfahrer setzte seinen Weg fort, ohne sich um das angeschickte Unheil zu kümmern. Der Verletzte ist jedoch erkrankt.

Entfernung des häßlichen Jahrelags? Ganz einfach: Man putzt die Zähne erst mit der bekannten Chlorodont-Zahnpasta und spült dann mit Chlorodont-Randwäscher unter Gurgeln tüchtig nach. Tube 50 Pf. Versuch überzeugt. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen.

Gemeinderatswahlenergebnisse aus Stuttgart und dem Bezirk

Die Gemeinderatswahl in Stuttgart

Vorläufiges Endergebnis

Es erhielten: 1. Kommunistische Opposition (Schwab) 4037 Stimmen, 2. Christl. Volksdienst 9075 St., 3. Sozialdemokratische Partei 46810 St., 7. St. 4. Zentrum 18166 St., 3. St., 5. Bürgerpartei 19525 St., 3. St., 6. Frauenliste 4760 St., 0 St., 7. Bürgerl. Frauenliste 23104 St., 3 St., 8. Nationalsozialisten 44599 St., 7 St., 9. Kommunisten (Schlosser) 37803 St., 6 St.

Waldberg, 7. Dez.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 775 Wahlberechtigten 587 abgestimmt. Ungültig waren 18 Stimmzettel. Es erhielten: Wahlvorschlag Nr. 1 der Kommunist. Partei 900 St., Wahlvorschlag Nr. 2 der Gruppe Jungellner 8 St., Wahlvorschlag Nr. 3 der Freien Wählervereinsigung (Bürgerliche) 2454 Stimmen. Die Kommunisten haben 1, die Bürgerlichen 5 Siege erhalten. Gewählt sind von den Kommunisten: Karl Stadel, Mühlenbauer, mit 267 St., von den Bürgerlichen: Herr Seeger, Landwirt, mit 570 St., Jaf. Wayer, Mechaniker, mit 561 St., Jakob Bihler, Bärentwit, mit 457 St., Gottlob Rau, Fabrikant, mit 404 St., Friedrich Osterlag, Kaufmann, mit 339 St. Diese Wahl ist ein schönes Zeichen für das Bürgertum, das sich seiner Haut gegen den Kommunismus endlich zu wehren weiß.

Waldorf, 7. Dez.

Bei der Gemeinderatswahl am Samstag haben von 495 Stimmberechtigten 211 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Das sind rund 50% ungültig waren 14 Stimmzettel. Gewählt wurden vom Wahlvorschlag I: Friedrich Schülle, Schreiner, mit 212, Jakob Seeger, Bauer in Ronhardt, mit 184, Jakob Walz, Wagner, mit 185 und Johannes Schuler mit 170 Stimmen. Häufige feierliche Gemeinderäte. Vom Wahlvorschlag II wurde als neues Gemeinderatsmitglied gewählt: Jakob Bihler, Schreinermeister, mit 92 Stimmen.

Unterjettingen, 5. Dez.

Bei der heutigen Gemeinderatswahl sind von 715 Wahlberechtigten 621 gültige Stimmzettel abgegeben worden. Von Wahlvorschlag II und III erhielten Stimmen: Fritz Eisele, Schmiedmstr., 266 St. (IV. St.), Jakob Seeger, Dreher 180 St., Konr. Schülle, Landwirt 106 St., Hermann Andler, Arbeiter 72 St., Karl Hindertniedt, Schreiner 19 St., Christian Schnauer, jung, Landwirt 48 St. und Julius Wagner 6 St. Von Wahlvorschlag IV erhielten Stimmen: Martin Riethammer, feith. GR. 366 St., Fritz Haag, feith. GR. 470 St. (V. St.), Mart. Haag, feith. GR. 556 St. (I. St.), Fritz Schmid, feith. GR. 471 St. (III. St.) und Jakob Sayer, feith. GR., 478 St. (II. St.).

Waldberg, 7. Dez.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinderatswahl haben von 775 Wahlberechtigten 587 abgestimmt. Ungültig waren 18 Stimmzettel. Es erhielten: Wahlvorschlag Nr. 1 der Kommunist. Partei 900 St., Wahlvorschlag Nr. 2 der Gruppe Jungellner 8 St., Wahlvorschlag Nr. 3 der Freien Wählervereinsigung (Bürgerliche) 2454 Stimmen. Die Kommunisten haben 1, die Bürgerlichen 5 Siege erhalten. Gewählt sind von den Kommunisten: Karl Stadel, Mühlenbauer, mit 267 St., von den Bürgerlichen: Herr Seeger, Landwirt, mit 570 St., Jaf. Wayer, Mechaniker, mit 561 St., Jakob Bihler, Bärentwit, mit 457 St., Gottlob Rau, Fabrikant, mit 404 St., Friedrich Osterlag, Kaufmann, mit 339 St. Diese Wahl ist ein schönes Zeichen für das Bürgertum, das sich seiner Haut gegen den Kommunismus endlich zu wehren weiß.

Waldorf, 7. Dez.

Bei der Gemeinderatswahl am Samstag haben von 495 Stimmberechtigten 211 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Das sind rund 50% ungültig waren 14 Stimmzettel. Gewählt wurden vom Wahlvorschlag I: Friedrich Schülle, Schreiner, mit 212, Jakob Seeger, Bauer in Ronhardt, mit 184, Jakob Walz, Wagner, mit 185 und Johannes Schuler mit 170 Stimmen. Häufige feierliche Gemeinderäte. Vom Wahlvorschlag II wurde als neues Gemeinderatsmitglied gewählt: Jakob Bihler, Schreinermeister, mit 92 Stimmen.

Unterjettingen, 5. Dez.

Bei der heutigen Gemeinderatswahl sind von 715 Wahlberechtigten 621 gültige Stimmzettel abgegeben worden. Von Wahlvorschlag II und III erhielten Stimmen: Fritz Eisele, Schmiedmstr., 266 St. (IV. St.), Jakob Seeger, Dreher 180 St., Konr. Schülle, Landwirt 106 St., Hermann Andler, Arbeiter 72 St., Karl Hindertniedt, Schreiner 19 St., Christian Schnauer, jung, Landwirt 48 St. und Julius Wagner 6 St. Von Wahlvorschlag IV erhielten Stimmen: Martin Riethammer, feith. GR. 366 St., Fritz Haag, feith. GR. 470 St. (V. St.), Mart. Haag, feith. GR. 556 St. (I. St.), Fritz Schmid, feith. GR. 471 St. (III. St.) und Jakob Sayer, feith. GR., 478 St. (II. St.).

Aus aller Welt

Dom Sklarekprojekt. Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Sklarekprojektes richtete der Vorsitzende an den Angeklagten Sokaloffski die Frage: Unterhalten Sie sich mit Leo Sklarek auf dem Fluß? — Sokaloffski: Ja! — Vorsitzender: Haben Sie sich auch über die Zukunft unterhalten? — Angeklagter: Nein! — Vorsitzender: Hat Leo Sklarek zu Ihnen die Versicherung getan: Mein lieber Sokaloffski, ganz egal, wie das Theater ausgeht, wir müssen wieder einen Laden aufmachen, und Sie sind doch wieder dabei! Hat Leo Sklarek so etwas gesagt? — Sokaloffski: Mi: diesen trassen Worten nicht. Er hat sich nur geäußert darüber, was werden soll, wenn der Prozeß zu Ende geht, aber daß ich dabei sein sollte, hat er nicht gesagt. Das Wort „Theater“ ist nicht gefallen. Er hat nur davon gesprochen, daß er wieder ein Geschäft aufmachen würde, aber ohne mich. — Leo Sklarek erklärt, er erinnere sich nicht, einmal von einem „Theater“ geredet zu haben. Er habe höchstens gesagt, es sei traurig, daß er hier sitzen müsse und daß der Prozeß nicht zu Ende gebe. Vorsitzender: Dagegen, daß sich die Prozeßbeteiligten begrüßen, habe ich nichts. Wenn aber Leo Sklarek draußen von einem „Theater“ spricht, würde das auf eine Einstellung hindeuten, die für ihn jedenfalls keine günstigen Konsequenzen haben würde. Leo Sklarek ruft erregt: Das ist eine Verleumdung.

Nur nicht Deutsch! Der frühere Operettenkönig des Neuen Deutschen Theaters in Prag, Jan Riederer, wollte ein vor einigen Tagen in Prag abgehaltenes Konzert in Billen wiederholen. Unmittelbar vor Beginn des Konzerts wurde ihm behördlich mitgeteilt, daß die vorgesehnen Lieder von Strauß deutsch nicht gesungen werden dürften. Riederer sang in sechs Sprachen. Deutsch wurde ihm streng verboten.







# Turnen, Spiel, Sport



## Lokaler Sport

**SV. Nagold 1. — Sportverein Emmingen 1. (Verbandspiel).**  
Tore 11:0. Halbzeit 5:0. Eden 18:4.

**SV. Nagold Jugend — SV. Emmingen Jugend (Verbandsesp.)**  
Tore 3:2. Halbzeit 2:2.

Der Reuling in dieser Verbandsplatzierung, Emmingen, mußte heute das Rückspiel auf diesem Platz zum Austrag bringen. Die Gäste, welche beim Vorspiel, wie schon die Sportvorschau berichtete, wirklich gute Leistungen gezeigt haben, scheinen jedoch heute nicht in Form zu sein, denn mit einer derart hohen Niederlage hätte man kaum gerechnet. Zum Spielverlauf wäre kurz zu berichten: Emmingen hat Anfang und sofort emsigste ein hohes Tempo auf beiden Seiten. Die Gäste kommen gefährlich vor das Nagolder Tor, jedoch die erste sichere Chance wird verpaßt. Immer noch zeigen sich die Gäste von einer guten Seite, bis Nagold sich zusammenfindet und in der 15. Minute den ersten Treffer erzielt. Nagold drängt nun seinen Gegner in seine Spielhälfte zurück und operiert bei größter Heberlegenheit dauernd vor dem Gästetor. Emmingens Torwart, der beste Mann seiner Mannschaft, hält oft fabelhafte Felle, jedoch bis Halbzeit paßiert der Ball noch viermal die Torlinie. Mit 5:0 Toren geht es in die Pause.

Nach Wiederanspiel zeigt das Spiel dasselbe Bild, Nagold spielt dauernd hoch überlegen und selten gelingt es dem Gegner aus seiner Spielhälfte herauszukommen. Wiederum ist es der Torwart, der mit viel Glück und mit sehr guten Leistungen manchen Ball wegnimmt. Doch kann er weitere 6 Tore nicht verhindern. Mit 11:0 Toren trennen sich die Mannschaften. Das Spiel wurde von beiden Mannschaften wirklich fair durchgeführt.

Bei den Jugendmannschaften spielte Emmingen überlegen und die Mannschaft gibt zu den besten Hoffnungen Veranlassung. Leider verstanden sie es nicht, die Heberlegenheit auszunützen. Das Spiel endete 3:2 für Nagold.

**TV. Nagold 2. — Wildberg 1. 3:2.**

Wenige Anhänger des Handballspiels werden vor Beginn des Spieles an einen Sieg der Nagolder geglaubt haben, doch der Spielverlauf der ersten Halbzeit zeigte Nagold als vollkommen ebendüchtig, im Zusammenhang sogar dem Gegner noch überlegen, während in der zweiten Halbzeit Wildberg meist überlegen spielte. Hätte Wildberg es verstanden, besser zusammen und weniger eigensinnig zu spielen, wäre das Ergebnis anders ausgefallen. Der Schiedsrichter aus Altenfeld war dem Spiel ein gerechter und aufmerksamer Leiter.

## Sergard Kost schlägt Eilly Kuffem

Um die Meisterschaft von Chile

In den Schlußspielen um die Tennismeisterschaften von Chile in Santiago war von den beiden Kölner Epischpielerinnen Sergard Kost am erfolgreichsten; denn sie konnte drei Titel holen, während die indonesische Weltmeisterin Eilly Kuffem nur zu einem ersten Platz kam. Fel. Kost hatte ihren größten Erfolg im Einzel, wo sie gegen Eilly Kuffem den Sieg mit 6:0 und 6:2 an sich reißen konnte. Die beiden Plüßamerabinnen holten sich dann die Meisterschaft im Doppel, spielend gegen das einheimische Paar Lucia/Elisana-Bisa 6:0, 6:1.

## Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Neue Abwärtstendenzen. — Heberlegungen in den Großkämpfen. — SV. Weiler von Baden.  
Im süddeutschen Fußball gab es am Sonntag ein sehr interessantes Programm, das aber leider durch schlechtes Wetter in einigen Gruppen behindert wurde. Im Vorbericht des An-

terrieden haben die Großkämpfe in Nord- und Südbayern. In Nordbayern sicherte sich neben dem 1. FC Nürnberg nun auch die Spielvereinigung Würth die Teilnahme an den Endspielen. Würth schlug vor 15000 Zuschauern den 1. FC 3:1 (2:1). Die „Kleeblätter“ spielten erstmalig wieder mit Weinberger und Frank. Die größte Heberlegung des Tages blieb in Südbayern. 1800 München schlug vor 20000 Zuschauern die Münchener Bayern mit 6:2. Der Sieg war verdient. — Der erste süddeutsche Gruppenmeister heißt wieder Karlsruher FC. Der vorjährige Meister sicherte sich auch wieder den Titel durch einen 6:0-Sieg über Rheinfelden endgültig. Freiburger FC schlug Koblenz 3:0. Damit ist der Kampf dieser beiden Mannschaften um den zweiten Platz wieder offen. In Württemberg hat sich der FC. Pforzheim durch einen überlegenen Sieg über Union Bödingen die Teilnahme an den Endspielen gesichert. Die Frage nach dem Dritten und dem Abstieg blieb offen. FC. Heilbronn und Birkensfeld stehen in schwerer Abstiegsgefahr. — Am Rhein müssen Sandhausen und Kirchheim in die zweite Klasse zurück. Waldhof braucht aus zwei Spielen noch zwei Punkte, um Meister zu sein, Krefeld ist Zweiter. — In Hessen wurde das Spiel der führenden beiden Mannschaften Germania und Mainz 05 beim Stande von 0:0 abgebrochen. Beide Vereine sind schon Endspielteilnehmer. Auch die Abstiegsfrage ist hier schon gelöst. SV. 08 Darmstadt und Viktoria Waldhof müssen den Weg in die zweite Klasse antreten. — Am Rhein droht ein neuer „Fall“ die Tabelle noch einmal in Unordnung zu bringen. Germania Bieder hat seine Endspiele mit einem Spieler bestreitet, der unter falschen Voraussetzungen spielerichtig wurde. Der Verein wird nun voraussichtlich seine in letzter Zeit gewonnenen Punkte wieder verlieren. Davon werden in ersten Linie FC. Frankfurt und die beiden Abstiegskandidaten Hanau und Griesheim 02 profitieren. Das für die Belegung der zweiten Tabellenplätze wichtige Spiel zwischen FC. und Kottbusch endete mit dem verdienten Siege des FC. — Am der Saar ist nun auch der Abstieg geklärt. Westmark Trier und FC. Pirmasens sind davon betroffen.

## Süddeutsche Verbandsspiele

- Gruppe Württemberg:**  
Stuttgarter Kickers — Germania Böttingen 1:0  
FC. Pforzheim — Union Bödingen 5:0  
FC. Stuttgart — FC. Birkensfeld 0:0  
FC. Hoffenheim — FC. Heilbronn 2:1  
Sportfreunde Ulm — SV. Feuerbach 0:1
- Gruppe Baden:**  
Karlsruher FC. — FC. Rheinfelden 6:0  
FC. Waldhof — FC. Weiler 7:4  
FC. Freiburg — FC. Radolf 3:0  
FC. Balingen — FC. Schwanau 1:3
- Kreisliga**  
**Kreis Schwarzwald:** FC. Schwenningen — SpVgg. Trofingen 1:3, FC. Wonnweiler — FC. St. Georgen 2:2, FC. Spaichingen — FC. Kottbusch 3:0, FC. Jurewangen — FC. Württemberg 0:1.  
**Kreis Hegau:** FC. Tiengen — FC. Konstanz 0:5, FC. Singen — FC. Göttingen 4:2, FC. Konstanz — FC. Wollmatingen 3:0, SpVg. Wehringen — FC. Koblitzell 3:7.  
**Kreis Neckar:** FC. Pforzheim — FC. Pforzheim 3:2, FC. Neffern — FC. Weiskirchen 2:0, Dettlingen — Birkensfeld 1:0, Göttingen — Göttingen 2:0, FC. Göttingen — FC. Göttingen 11:1.  
**Kreis Mittelbaden:** FC. Karlsruher — FC. Karlsruher 0:1, Durlach — Durlach 5:1, Beutten — Beutten 5:2, Göttingen — Göttingen 1:1, Birkensfeld — Göttingen 2:0.

## Das Deutsche Turnfest in Stuttgart

Tagung des Turnausschusses — Deutsche Kunstturnmeisterschaften 1932 in Berlin.  
Unter der Leitung von Oberturnwart Stöding-Bremen trat der Gesamturnausschuss der D.T. in Berlin zu seinen zweitägigen Beratungen zusammen. Alle das Deutsche Turnfest betreffenden Fragen wurden den einzelnen Turnausschüssen zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Grundsätzlich wurde vom Turnausschuss beschlossen, daß trotz der Not der Zeit an der Abhaltung des Deutschen Turnfestes 1933 in Stuttgart festgehalten wird.

Aus dem Programm ist bis jetzt bekannt:  
Den Abschluß des Festes bildet ein großes Schauturnen, das mit einem Aufmarsch der Turnerinnen eingeleitet wird. Es folgen Spiele der Jugendlichen, ein Massenspeerwurf, die Große Preis-Staffel, ein Aufmarsch aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die auf 40-50000 Personen geschätzt werden. Am Vormittag des Schlußsonntages findet ein Festzug durch die Straßen Stuttgarts statt, dessen Länge auf etwa 12 Kilometer geschätzt wird. Schon jetzt läßt der Stand der Vorbereitungen erkennen, daß das Stuttgarter Fest dem vorangegangenen Kölner Turnfest im Jahre 1928 kaum nachstehen dürfte. Die Deutschen Kunstturnmeisterschaften 1932 wurden für den 6. November nach Berlin vergeben.

## Turner-Handball

Schwäbische Meisterschaft

- Stg. Stg. — TV. Heilbronn 11:5
- Stg. Ulm — Ulm. TuSp. 4:5
- Stg. Cannstatt — FC. Weilingen 6:4
- Stg. Göttingen — FC. Göttingen 3:4
- Stg. Marbach — FC. Heilbronn 2:6

## W-Klasse

- Stg. Auenstein — FC. Prag-Stuttgart 6:8, FC. Stuttgart — FC. Sulzbach 4:2, FC. Heilbronn — FC. Stuttgart 10:2, FC. Balingen — FC. Cannstatt 2:7, FC. Heilbronn — FC. Göttingen 2:4, FC. Lorch — FC. Weiler-Kem 5:7, FC. Auenstein — FC. Dornbach 7:6, FC. Auenstein — FC. Schwanau 4:4, FC. Göttingen-Brugg — FC. Weiler-Kem 5:2.

## Frl. Safferath schwimmt Rekord

Im Rahmen des Düsselbacher Wasserballturniers im dortigen Stadibad unternahm Frl. Friede Safferath vom SV. Weiler unter offizieller Kontrolle einen Angriff auf ihren eigenen Rekord im 100-Meter-Rudenschwimmen, der auch vollauf gelang. Frl. Safferath benötigte für die Strecke 3:09,8 und blieb damit um 1,7 Sekunden unter ihrer eigenen Bestleistung vom 21. Mai d. J.

## New Yorker Sechstager-Schluß

Neuer Sieg von Retourneur-Gaimbreiere

In der letzten Nacht des 50. New Yorker Sechstagerrennen gab es noch einmal größere Jagden; in deren Verlauf holten Retourneur-Gaimbreiere zum großen Schluß aus und konnten im Handumdrehen das gesamte Feld überwinden, wodurch sie auch das 50. Sechstagerrennen von New York gewannen, nachdem sie im 49. zum Siege gekommen waren. Elf Paare beendeten das schwere Rennen, darunter auch die Gebrüder Ridel (Berlin), die mit drei Runden Rückstand den 3. Platz belegten, während die Chicagoer Eiger (Deutschland) (Winn) (USA) fünfte wurden. Die 145-Stundenfahrt endete mit dem hervorragenden Kilometerergebnis von 4258,330.

**Gestorbene:** Emma Vogel, geb. Reichert Wwe., 79 J., Altensteig / Luise Maulbetz, 67 J., Göttingen  
Dr. Freudenstadt / Eugenie Ruchhaber, geb. Lohrer, 82 J., Herrenberg / Sebastian Schweitzer, 65 J., Lützenhardt /

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

## Silber-Bestecke

(als reparaturbedürftige) werden in eigener Werkstatt wie neu hergerichtet.

## Fr. Roller, Messerschmied

Haiterbacherstr. 12 1396

## Die neue Generungs-Berordnung

die am 1. Juni ds. J. in Kraft getreten ist, ist vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser

## Gaben

für den Weihnachtsabend des Stuttgarter Evang. Sonntagabendes, sowie für die Bodenschwimmschule in Bethel nimmt auch heute gerne entgegen Carl Schwan.

## Weihnachtsgänse!

Junge Oberländer

## Maftgänse

den heutigen niederen Preisen anpassend empfiehlt

Wilhelm Frey

## Beamtenungen

liefern wir sämtliche Druckerarbeiten raschstens und preiswert

Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold

Nagold, 6. Dezember 1931.

## Todes-Anzeige

Unsere liebe Schwester und Tante

## Luise Schweikle

ist am Samstag Abend 7 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

Familie Hespeler.

1800 Beerdigung Dienstag nachm. 1/2 Uhr.

Haiterbach, 5. Dez. 1931



## Trauer-Anzeige

Tieferschüttert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns unser lieber Vater, Großvater und Schwager

## Philipp Schumacher

Färbermeister

im Alter von 83 Jahren heute morgen 10 Uhr durch einen Unfall jääh entrisfen wurde

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachm. 1/2 Uhr.

## Dienet dem Herrn mit Freuden!

Sonderdruck aus dem 1. Teil des Kirchenbuches für die ev. Kirche in Württemberg zu 20 Pf. Empfohlen durch die Herren Geistlichen Vorständig bei G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold.

Morgen Dienstag 12 1/2 Uhr Sammlung Kirche (Hochzeit Balg I. B.) Anschließend „Traube“ (Beerdigung Schweikle)

## Wiener Operette Krasensky in Nagold

Traubensaal 1345

Heute Montag, abends 8 Uhr

## Der fidele Bauer

Operette in 3 Akten von Leo Fall

Preise: 2.—, 1.50, 1.— excl. Steuer Seminaristen und Arbeitslose 50 Pf.

Vorverkauf: Buchhandlung Zaiser

Mit Ihrem Samt Drops bin ich sehr zufrieden. Sie entschließen den Körper vorzüglich, ich kann sie nicht mehr missen. (Zeugnis) Kurpf. 320 Neupf. 1.60 In den Apotheken in Nagold, Altensteig, Haiterbach, Wildberg.

## Wer wagt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Loß aus der Kollekte von

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

## Große Dombau-Weihnachts-Geldlotterie

zur Wiederherstellung des Mainzer und Wormser Domes. Höchstgewinn 6000 M. Ziehung 17. Dezember 1931. Loßpreis 1 M.

## 8. Große Geldlotterie zugunsten des Heiligkreuzmünsters in Gmünd

Höchstgewinn 6000 M. Ziehung 22. Dezember 1931. Loßpreis 1 M.

## Deutschem-Geldlotterie

für das Haus des Deutschtums in Stuttgart. Höchstgewinn 10000 M. Ziehung 30. Januar 1932. Loßpreis 1 M.





# Württemberg

Stuttgart, 6. Dezember.

**Diensttritt des neuen Befehlshabers im Wehrkreis V.** Der neue Befehlshaber, General Liebmann, ist in Stuttgart eingetroffen und hat nach Übernahme des Befehls dem Herrn Staatspräsidenten seinen Besuch abgestattet. Am 5. Dezember vormittags begrüßte der Herr Befehlshaber die Truppen der Standorte Stuttgart-Ludwigsburg auf dem Hof der Reiterkaserne in Cannstatt.

**Die 3. Rotverordnung Württembergs.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In der 3. Rotverordnung des Staatsministeriums zur Sicherung der Haushalte von Staat und Gemeinden, die am Samstag im Staatsanzeiger und Regierungsblatt veröffentlicht wurde, ist der Inhalt der 1. und 2. Rotverordnung des Staatsministeriums, damit auch die dort vorgenommene Kürzung der Beamtenebezüge um 5 und 7 v. H. aufgenommen. Dabei hat der Inhalt der 1. Rotverordnung im einzelnen eine Reihe von Änderungen erfahren. Es ist aber in der 3. Rotverordnung keine neue Kürzung der Beamtenebezüge enthalten. Die 1. Rotverordnung gilt vom 1. Dezember 1931 ab nicht mehr. Von diesem Tag gilt die Kürzung um 5 und 7 v. H. auf Grund der 3. Rotverordnung.

**Die Aufschubsperrung fällt.** Aus der am Freitag ebend abgehaltenen Beamtenversammlung der Württembergischen Anzeigensache ist als bemerkenswert mitzuteilen, daß bekanntgegeben wurde, daß die Reichsregierung die in Württemberg vielumstrittene Aufschubsperrung für die Beamten nicht einführt, und daß demgemäß diese Sperre auch in Württemberg aufgehoben werde.

**Eisenbahnfrage.** Wegen des starken Rückgangs des Reiseverkehrs wird der für die Zeit vom 15. Dezember 1931 bis 29. Februar 1932 in den Zügen D 13 und 14 (Stuttgart am 21.15 und ab 7.52) vorgelebene Kurzwagen Ebur-Berlin nicht geführt.

**Neuer Erschlichter im Reichsehrenamt.** Der geschäftsführende Ausschuss der Stiftung Reichsehrenamt hat an Stelle des Professors Altkirch, der im Hinblick auf die von ihm beabsichtigte Teilnahme am Ideenwettbewerb um das Reichsehrenamt sein Amt als Erschlichter des Preisgerichts niedergelegt hat, den Professor Alfred Lörcher in Stuttgart als Erschlichter in das Preisgericht berufen.

**Vertagung der Verhandlungen in der Holzindustrie.** In der württ. Holzindustrie haben die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss zu keiner Einigung geführt. Die Kammerverhandlung wurde bis auf weiteres vertagt, da demnach die Maßnahmen der Reichsregierung zu erwarten sind, deren Auswirkung auf den gegenwärtigen Streit nicht voraussehen ist.

**Die Nationalsozialisten antworten Staatspräsident Dr. Volz.** In einer großen nationalsozialistischen Versammlung in der Stadthalle am Freitag abend antworteten der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Reichstagsabgeordneter Gregor Straffer-München und Stadtamtsmann Hauptmann a. D. Dr. Strölin-Stuttgart Staatspräsident Dr. Volz auf seine Rednerfahnen Rede am letzten Sonntag, in der er erklärt hatte, die Nationalsozialisten seien eine „herdenmäßig zusammengelaufene Masse“. Dr. Strölin erklärte, die Nationalsozialisten als stärkste Partei Deutschlands verbitten sich auf das energischste, daß derartig oberflächliche, verleumderische, schuldmeisterliche Redensarten über die Nationalsozialisten in die Welt gesetzt würden. Gregor Straffer führte dazu aus, daß er den „bald weiland“ Staatspräsidenten von Württemberg fragen müsse, woher denn diese Herdenmasse komme und wo sie früher war. Die Massen haben sich eben von Parteien, die sie belogen und betrogen haben, abgewandt. Es sei immer ein besonderes Zeichen der Unfähigkeit, jene zu schmähen, die man vorher belogen habe. So machen es auch einstmals anziehende Koketten, die im Alter die verpönten, die ihre Reize verlohnen. In seinen weiteren Ausführungen erläuterte Straffer die Hauptziele der Nationalsozialisten: Kraft, Brot, Arbeit, Kraft im Innern zur Wiedergeburt, nach außen zur Aenderung der alten Verträge, Kraft durch Bedienung von Wehrkraft und Wehrgeist. Brot: Durch Stärkung der Landwirtschaft. Arbeit: Durch Neuordnung

# Vollstreckungsschutz für die süddeutsche Landwirtschaft

Stuttgart, 6. Dez. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die württ. Regierung hat bei der Reichsregierung beantragt, einen Vollstreckungsschutz, wie er im Dittschgeyer der Landwirtschaft des Ostens gegeben wird, in ähnlichem Ausmaß auch der süddeutschen Landwirtschaft zu gewähren. Es ist nach den eingegangenen Nachrichten zu hoffen, daß die Reichsregierung in der kommenden Rotverordnung diesem dringenden Verlangen der württ. Regierung entsprechen wird.

## Pfändung und Bewertung beweglicher Sachen landwirtschaftlicher Schuldner

Eine Verordnung des württ. Justizministeriums besagt: Bei der Pfändung beweglicher Sachen landwirtschaftlicher Schuldner beschränken sich die Gerichtsvollzieher nicht selten auf die Unterpfändung, inwieweit die Sachen zum „Notbedarf“ des Schuldners und seiner Familie gehören und zur Fortführung des Wirtschaftsbetriebs unbedingt erforderlich sind (§ 811 Nr. 2-4 ZPO, § 61 Nr. 2-4 DVO). Darüber hinaus muß aber außerdem geprüft werden, ob es sich bei dem Betrieb um ein Landgut handelt und ob die Sachen dessen Zubehör sind. Landgut ist jeder aus einem oder mehreren Grundstücken bestehende landwirtschaftliche Betrieb ohne Rücksicht auf Größe und Ertragsnis im Verhältnis zum Nahrungsbedarf des Schuldners und seiner Familie, also auch ein vom Schuldner oder seiner Familie geführter landwirtschaftlicher Nebenbetrieb. Zubehör eines Landguts ist das sämtliche zum Betrieb bestimmte Geräte und Vieh, letzteres ohne Unterchied, ob es sich um Arbeits-, Zug- oder Nachzuchtvieh handelt und auch dann, wenn es etwa schon zum Verkauf bestimmt ist (§ 98 Nr. 2 ZPO, § 73 Nr. 2b DVO). Dieses gesamte

Zubehör wird, wenn es dem Schuldner gehört, von der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen erfasst und ist damit der Fahrnispfändung überhaupt entzogen (§ 805 Abs. 2 Satz 1 ZPO, § 73 DVO).

Gehört das Zubehör dem Pächter eines landw. Grundstücks, so kann es diesem gegenüber gepfändet werden, unbeschadet der Pfandrechte des Verpächters oder eines Kreditinstituts, dem das Pächterinventar auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1926 verpfändet ist.

Kommt es zum Verkauf gepfändeter Fahrnisgegenstände, so muß in jedem Fall eine unwirtschaftliche Veräußerung der Sachen vermieden werden. Diesem Zweck dient vor allem die Bundesratsverordnung über das Mindestgebot bei der Versteigerung gepfändeter Sachen vom 8. Oktober 1914. Danach ist der gewöhnliche Verkaufswert zunächst schon bei der Pfändung zu schätzen und ein Zuschlag nur zulässig, wenn bei der Versteigerung mindestens die Hälfte dieses Werts als Mindestangebot erreicht wird. Andersfalls ist die Versteigerung als ergebnislos zu behandeln. Daneben bietet der Weg, gemäß § 825 ZPO, beim Vollstreckungsgericht eine andere Art der Verwertung zu beantragen, unter Umständen die Möglichkeit, ein günstigeres Ergebnis der Verwertung zu erzielen. Hierzu kann auch die Mitwirkung des betreibenden Gläubigers dienlich sein, der gleichfalls Wert darauf legen muß, daß der Schuldner durch die Vollstreckung nicht über das notwendige Maß hinaus geschädigt und wirtschaftlich geschwächt wird.

Die Notlage weiter Schuldnerkreise macht es erforderlich, den Verhältnissen auf dem Gebiet der Zwangsvollstreckung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Amtsgerichte werden veranlaßt, über wichtige Wahrnehmungen oder außerordentliche Notstände von allgemeiner Bedeutung, die im Vollstreckungswesen zutage treten, zu berichten.

der Wirtschaft, Arbeitsbeschaffung, Umsiedlung von der Stadt und Land, Eigenheim, Arbeitsdienstpflcht. Beide Redner fanden begeisterten Beifall.

**Unter der Anklage des Landfriedensbruchs.** Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich vorerst 9 Nationalsozialisten wegen Landfriedensbruchs zu verantworten. Es handelte sich dabei um die Vorgänge in Echterdingen am 9. August vor dem Hause des dortigen Reichsbannerführers Moltenbren. Das Urteil lautete bei drei Angeklagten wegen Sachbeschädigung auf 14 Tage Gefängnis, bei einem Angeklagten wegen Missetat auf 50 RM. Geldstrafe und bei den weiteren Angeklagten auf Freisprechung.

**Eine Sturmnacht.** Ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der fast die ganze Nacht hindurch mit unverminderter Kraft anhielt, hat da und dort im Stadtgebiet vom Teil schweren Schaden verursacht. So wurde u. a. in der Alleenstraße eine über 15 Quadratmeter große Spiegelscheibe bei der Großhandelsfirma Frank u. Voh (Linoleum, Teppiche und Wachstuche) vollständig zertrümmert. Der Sturm hat insbesondere auf den Höfen an Gartenhäusern, die teilweise abgedeckt wurden, Schaden angerichtet.

**Reutlingen, 6. Dez.** Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Handwerks. Wie die Handwerkerkammer Reutlingen mitteilt, ging die Einschränkung des Geschäftsverkehrs im Monat November weiter. Die Schwierigkeiten wachsen sich für das Handwerk zu einer Bedrohung seiner Existenz aus, was sich in der zunehmenden Zahl der zusammenbrechenden Handwerksbetriebe zeigt.

**Birkensfeld N. Neuenbürg, 6. Dez.** Schneegänge. Eine stattliche Zahl von Schneegängen, etwa 15 an der Zahl, fliegen in südsüdlicher Richtung über unser Tal.

**Schwenningen, 6. Dez.** Ueberfall auf Nationalsozialisten. Am Donnerstag nachmittag wurden etwa 6 Nationalsozialisten in der Aniebißstraße auf Sauer-Wolven von zahlreichen Kommunisten überfallen. Die SA-Leute verteilten Flugblätter und Stimmzettel zur Gemeinderatswahl. Einer der Nationalsozialisten erhielt lt. Polizeireport

Hier wirkt **Wohlbun** es macht unempfindlicher gegen Erkältung!



# Faust über Danzig

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen

(Nachdruck verboten)

55. Fortsetzung.  
Jetzt weinen die Frauen auf und viele knien nieder, als der tote Stadtkommandant vorübergetragen wird, der sein Leben ließ für Danzig. Frau Antje preßte die Hand gegen den Mund, um nicht laut zu schreien vor Not und Qual. Und dann hört sie mit weit aufgerissenen Augen, was die Landsknechte erzählen.  
Es ist den Polen gelungen, eine schmale, leichtgezimmerte Brücke von Holzstämmen zu schlagen über den Strom. Nun können sie ihre Mannschaften auf der Mole, auf dem großen Weichselufer, immer neu verstärken.  
Das wird Danzigs Not!  
Sie alle kennen die gewaltige Bedeutung dieser Tat. Alles kommt jetzt nur darauf an, diese polnische Brücke zu vernichten. Mit großer Mühe veruchten die Danziger, zwei brennende Weichselkähne, die sie mit Pech, Teer und Strauchwerk beladen haben, gegen die Brücke zu treiben und diese damit zu zerstören. Aber der Wind ist ihnen zuwider. Wind treibt der Wind die brennenden Kähne gegen ihre eigenen Schanzen. Mit langen Stangen müssen sie die eigenen Kähne abwehren, um ihre Verhängungen zu retten.  
Und die Brücke steht!  
Und die Polen lachen und spotten ihrer und kommen Mann für Mann an das andere Ufer.  
Und trotzdem, daß ihnen nun gleich der Weg offensteht nach Danzig, denn furchtbar wütet der Tod in den Reihen der Danziger.  
So erzählen die Landsknechte, die zum Teil selber schwer verwundet sind, den atemlos lauschenden Frauen. Antjes Wille irren über den Hafen.  
Ist denn da keiner der helfen kann?  
Gibt es keine Schiffer mehr, die den Mut haben, diese furchtbar tobende Brücke zu zerstören?

O, Schiffe liegen genug im Mottlauhafen! Große, schwere Danziger Schiffe und lange Weichselkähne. Aber es sind keine Männer mehr da, die sie feuern können. Leer und verlassen liegen die Schiffe, denn alle Männer von Danzig stehen bis zu den Knöcheln im Blut am Leberstorf von Weichselmünde. Oder ist es das Tor des Todes?  
Heute ist sogar Bertie mit ausgerückt, den man sonst wegen Schwächlichkeit immer jurüdgekittelt und anderweitig verwandt hat.  
Antjes irrer, juchender Wille fällt auf das schwere, plumpe Schiff des Holländers. Und sie steht oben auf dem Deck hinter Grootje gehen, die Hände in den Hosentaschen, zu untätiger Ruhe verurteilt.  
Und sie steigt über die schwanken Bretter vom Bollwerk aus hin zu ihm. Der Wind hat ihr das Tuch vom Kopf gerissen, die Haare hängen ihr zerzaust um das weiße Gesicht.  
„Piter Grootje, Ihr müßt die Segel hissen und stromabwärts fahren! Sofort — noch diese Stunde. Wir müssen die Brücke zerbrechen, wenn es sonst keiner tut!“  
Er spult über Bord und preßt ihre Hand.  
„Bei Gott, Jungfrau Borde, wie seht Ihr aus? Und was habt Ihr vor?“  
„Hißt die Segel, Piter Grootje, denn es geht um Danzigs Leben!“  
„Es sind meine Leute in der Stadt und würden mir auch nimmer helfen, Jungfrau Borde. Denn was schiert die Holländer Danzigs Not?“  
„Bei der Seele meiner Mutter, Piter Grootje, Ihr müßt fahren! Wir brauchen keinen Eurer Leute dabei. Der Wind geht wild in die Segel, wenn wir sie hissen, und treibt das Schiff ganz allein. Wie oft bin ich mit den Schiffen gefahren auf dem Weichsel und weiß mit allen Segeln wohl Bescheid. Ich helfe Euch!“  
Piter Grootje sieht den heiligen Ernst in ihrem Gesicht und den ernen Willen. Und da kommt es wie Scham über den alten Seebären, daß er hier so müßig der Ruhe pflegt, indes es da draußen um Tod und Leben geht.  
Es ist eine so zwingende Gewalt in ihrer Stimme, der er sich beugen muß.

Und jäh beginnt den alten Abenteuer dieses seltenen silbne Wagnis zu laden.  
Sein Schiff ist fahrbereit, was soll er noch zögern? Und wenn die Polen hier eindringen und die Weichsel sperren, dann ist auch seine baldige Heimkehr in Frage gestellt.  
So gehorcht er schweigend und hißt alle Segel, daß der Wind knatternd hineinfährt und das Schiff vorwärtstreibt wie ein Pfeil.  
Mit großen verwunderten Augen sehen die verängstigten Frauen am Ufer das Schiff dahinjagen mit vollen Segeln, nach Weichselmünde zu.  
Und sie können sich nimmer erklären, was das zu bedeuten hat. Piter Grootje steht am Steuer und sieht mit scharfen Falkenaugen immer geradeaus. In freud das wilde Abenteuer, und sein altes Seemannsberg lacht ihm im Leibe.  
Bei, wie der Wind knattert in der braunroten Leinwand über ihm! Wie strafft die Segel sich blähen in dem steifen Südost, der von der Niederung kommt. Hoch am Mast steht Antje. Sie hat nicht Zeit, viel Umschau zu halten, denn sie muß die gewaltige Segel bedienen.  
Jetzt ragt in der Ferne das feste Haus von Weichselmünde, und die Kugeln der Polen sausen hart über sie hin.  
Eisern hält Piter Grootjes braune Faust das schwere Steuer. Blutige Striemen reisen die harten Laue in Antjes Hände. Sie fühlt es nicht. Sie steht jetzt nur das Eine.  
Und das ist die Brücke der Polen, die sich von Ufer zu Ufer spannt. Und die immer neue Scharen der Feinde hinüberfendend auf die rechte Seite, wo die Danziger stehen. Ohrenbetäubend wird das Heulen der Geschütze, denn alle Rohre sind jetzt gerichtet auf das herannahende Schiff, das wie ein stolzer Vogel mit weitgeblähten Segeln über die blauen Wasser fliegt, das der Kugeln nicht achtet, die in die Masten schlagen und in das Deck. Höher kommt die Brücke.  
Fortsetzung folgt.

(\* Dieser mit so großer Spannung gelesene Roman ist nun auch in Buchform erschienen und zu 8 Mark, schon in rot Leinen gebunden, in der Buchhandlung Jailer-Kagold vorrätig.)



reuen nicht heraus. Er verübte nun große Wechsellagerungen, indem er sich von zwei befreundeten Landwirten und einem Wagnermeister Gefälligkeitswechsel ausstellen ließ...

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

11.30: Seltungabe, Wetterbericht, Sonntagsk. 1.10: Wetterbericht, 11.00: Schachspalten, 11.00-11.15: Kochrezepte, 11.45-12.00: Weltnachrichten...

Handel und Verkehr Die Marktlage

Der Buttermarkt ist heute trübselig. Die Butternotierungen sind zur reinen Valutafrage geworden. Nach dem scharfen Sturz des englischen Pfunds und der dänischen und schwedischen Krone...

Der und mehr wird auch das Käsegeschäft in die „Preisderoute“ hineingezogen. Holland, das kaum mehr nach England liefern kann, wirft seine Ware um jeden Preis nach Deutschland...

Welchen Einfluß der Währungsverfall besonders in dem Ausfuhrland Dänemark auf den Eiermarkt hat, erhellt man daraus, daß Dänemark auf dem Eiermarkt nach Deutschland...

Das Urteil über die 1931er Weine läßt sich Spätfolgen entnehmen sich zu Spitzenweinen, und es bestätigt sich, daß der Heurige noch besser ist als der 1930er. Die württembergischen Erzeuger...

Stelle für Devisenringgeschäfte

Die Reichsbank hat, um den vielfachen Wünschen des Handels und der Industrie nach Kursicherung nachzukommen, bei der Reichsbank in Berlin eine „Stelle für Devisenringgeschäfte“ eingerichtet...

Berliner Pfundkurs, 5. Dez. 13,96 G., 14,00 B.

Berliner Dollarkurs, 5. Dez. 4,209 G., 4,217 B.

Reichsbankdiskont 8, Lombard 10 v. H.

Preisabstufung 8 v. H. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 5. Dez. Grundpreis 44,10 RM. d. Ag.

Die Großhandelsmehrzahl vom 2. Dezember ist mit 105,7 gegenüber der Vormode um 0,5 Prozent gestiegen.

Verkäufte Drofflung der Kohleneinfuhr in Frankreich. Durch Dekret der französischen Regierung wird die Drofflung der Kohleneinfuhr in Frankreich, die im Juli auf 20 Prozent und Anfang November auf 25 Prozent der Einfuhr 1928/30 festgelegt worden war...

Deutschland durch die französischen Einfuhrbeschränkungen nicht betroffen. Durch die neuen Einfuhrbeschränkungen der französischen Regierung gegen diejenigen Länder, die Einfuhrbeschränkungen im Devisenverkehr vorgenommen haben...

Zur Umprägung des „Fünfers“. Wie bereits mitgeteilt, soll auch das Fünfpennigstück „abgebaut“ werden. Es soll sich in ein Vierpennigstück verwandeln und in dieser Verwandlung das „Seinige“ zur Preisentlastung und zur „Förderung des Spartriebs“ beitragen...

Scharfer Rückgang des Kalialabors. Die Abladungen der zum Deutschen Kalialandit gehörenden Kalioerle im November 1931 betragen 385 219 Dg. Reinfalt gegen 532 731 Dg. im Oktober 1931...

Heidenheim, 6. Dez. Bank für Handel und Gewerbe. Am 3. Dezember fand im Konzerthaus eine außerordentliche Versammlung der in Liquidation befindlichen Bank für Handel und Gewerbe statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende H. B. B. Schneider...

Bergleisnerfahren. 1. Johannes Geyer, Pastor, 2. Frau Johanna Redholz, geb. Reischmann, 3. Eugen Wied, Ingenieur, 4. Dr. phil. Rudolf Treichler, 5. Frau Marie Schenk, geb. Gumbart, 6. in Sillenbusch - August Gabel, Landwirt in Heidenheim - Spinnererei und Weberei Bannweil M. Reutlingen...

Zahlungseinstellungen. Papierfabrik Joh. Sutter AG, Schopfheim in Baden. - Bankgeschäft Gebr. Rahmann in Tübingen.

In dem Zusammenbruch des Bankgeschäfts Jakob Haas Weiler Söhne in Frankfurt a. M. betragen die Verbindlichkeiten 265 000 RM.

Silberlegung. Nach Verhandlungen mit dem Demobilisierungsausschuss wird die Belegschaft des Salzwerts der Laubhütte in Rattomitz (Oberlausitz), im ganzen 270 Mann, ab 1. Januar auf drei Monate beurlaubt.

Zustellungsverkehr Deutschland - Südamerika über Frankreich. Dr. Günter ist in Paris eingetroffen, um sich über die Möglichkeit eines regelmäßigen Luftfahrtverkehrs nach Südamerika über Frankreich zu erkundigen. Bisher soll in Frankreich ein Zwischenlandhalten zur Aufnahme von Passagieren und Post errichtet werden.

Fruchtmärkte Nagold, Markt am 5. Dezember 1931. Verkauf: Weizen 21,50 Gtr. Preis pro Gtr. RM 12,50-14,50. Gerste 8,50, Haber 9,70.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 5. Dez. Tafeläpfel 5-12; Tafelbirnen 6-20; Quitten 10-12; Walnüsse 25-30; Kartoffeln 4-5; Kopfsalat 5-10; Endivienalat 5-10; Wirsing (Kohlrabi) 5-8; Fenchel 3-4; Weißkraut, rund 3-4; Rotkraut 5-6; Staudensalat 20-40; Rosenkohl 10-20; dto. 1 Pfd. 15-22; Grünkohl 10; rote Rüben 7-8; gelbe Rüben 5-6; Karotten, runde 1 Bund 6-10; Zwiebel 1 Pfd. 6-8; Gurken, große 1 St. 20-30; Rettiche 3-8; Monatsrettiche 7-8; Sellerie 1 St. 6-20; Tomaten 25-40; Schwarzwurzeln 30-35; Spinat 10-15; Kopfsalat 4-7.

Württ. Markenbutter 1,45, Leebutter 1. Qualität 1,38 Markt, 2. Qualität 1,30-1,32 Markt das Pfund. Deutsche Frischbier (roter Stempel) 13,5, Sauerbier 12, Mittelbier 10,5 Pfg. das Stück.

Holzverkäufe in Württemberg. Bei den Holzverkäufen aus württ. Staatswäldern wurden im Monat November 34 218 Rm. Nichten und Lannen verkauft bei einem Erlös von 33 Prozent der Landesgrundrente gegen 37 Prozent im Monat Oktober und 43 Prozent im Monat September. An Fichten und Lärchen wurden 1504 Rm. verkauft bei einem Erlös von 32 gegen 40,5 Prozent im Oktober und 42 Prozent im September. Bei den Laubbäumenholzverkäufen schwankten die Erlöse zwischen 70 und 100 Prozent. Beim Verkauf der Nadelholzarten betrug der Erlös 92 Prozent der Landesgrundrente. An Brennholz wurden im Monat November verkauft 560 Rm. Laubholz und 2580 Rm. Nadelholz bei einem Durchschnittserlös von 73 Prozent gegen 67 Prozent im Oktober, 82 Prozent im September und 71 Prozent im August.

Das Wetter. Die Wetterlage liegt noch unter dem Einfluß der nordwestlichen St. Luft. Für Dienstag ist zwar zeitweise aufklärendes, aber immer noch unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Advertisement for Lumophon radios. Title: 'Weihnachten ein Radio'. Text: 'Aber ein Radio von Lumophon muß es sein. Die neuen Lumophon-Empfänger und Lautsprecher für Wechsel- u. Gleichstrom (auch mit eingebaut. Lautsprecher erhältlich) bieten in Trennschärfe, Tonreinheit, Aussehen, Preislogik wirklich etwas Besonderes. Ein Beispiel: LUMOPHON 440. Der 4 Röhren Schirmgitter-Empfänger, mit geeicht und zweifarbig beleuchteter Wellenskala, bringt Ihnen ganz Europa einwandfrei und ohne Mühe in Ihren Lautsprecher. Preis ohne Röhren RM. 175.- Der Röhrensatz kostet 69.50. Dazu der neue dynam. Lautsprecher LUMOPHON D78. Lumophon - Erzeugnisse sind in jedem guten Radio-Fachgeschäft erhältlich. Verlangen Sie dort unsere Druckschrift 100.' Image: A Lumophon radio set with a candle on top.

Advertisement for Krümer-, Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt. Text: 'Stadtgemeinde Nagold. Am Donnerstag, den 10. Dezember d. Js. findet hier Krümer-, Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt statt, wozu eingeladen wird. Der Fruchtmarkt am Samstag, den 12. Dezember d. Js. fällt aus. Nagold, den 5. Dezember 1931. Bürgermeisteramt. 1394. Gesellschafts-Spiele für groß und klein - für alt und jung wie Reise-, Würfel-, Karten-, Quartett-Spiele. Spiel-Magazine, Dame, Mühle, Schach in größter Auswahl bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.' Image: Illustration of a market scene with people and animals.

Advertisement for Buchhandlung Zaiser, Nagold. Title: 'Bergeffen Sie nicht, Ihre Bücher für Weihnachten zu bestellen. Kataloge versendet kostenlos'. Text: 'Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Woll- u. Kamelhaardeden Herren- u. Damenstoffen Louis Rentschler Wollspinnerei - Nagold. 1394. Auf den Markt empfehle ich mein großes Lager in Pelzen Hüten Mützen G. Großmann Wollspinnerei und Mützenfabrikation. Neue Forstpreisliften gültig ab 1. November 1931 für die erdigen und für 20.3. vorzüglich in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.'

Advertisement for Fr. Roller, Messerschmid. Text: 'Fr. Roller, Messerschmid schleift und repariert sämtl. Solinger Stahlwaren. Geschenke, die Freude machen! Fotoalben, Einschreibbücher, Tagebücher, Gästebücher, Notiz- und Merk-Bücher für alle Zwecke, Schreibmappen, Besuchskarten, Füllfederhalter, Buchhüllen, Serviettenständer. G. W. Zaiser, Nagold. Beachten Sie bitte unseren Schaukasten!' Image: A small illustration of a gift box.